



Handlungsfeld VI Kirche im Dialog

Verfasser: Kirchenkreisvorstand
Stand: KKS-Beschluss 16.06.2022

Handlungsfeld 6 - Kirche im Dialog

Das Handlungsfeld gliedert sich in vier Bereiche:

1. Handlungsfeld Dialog – Bereich Kultur und Gesellschaft
2. Handlungsfeld Dialog – Bereich äußere Mission
3. Handlungsfeld Dialog – Bereich Konfessionsökumene
4. Handlungsfeld Dialog - interreligiöse Beziehungen

1. Bestandsaufnahme

1.1 Handlungsfeld Dialog – Bereich Kultur und Gesellschaft

Gemeinsame Gottesdienste und Veranstaltungen ergeben sich durch aktuelle Herausforderungen. Hier gelingt die Zusammenarbeit mit kulturellen Institutionen. Als gelungen hervorzuheben ist die Gestaltung des Reformationsjubiläums im Jahr 2017 in Zusammenarbeit mit Stadt und Landkreis Gifhorn.

In Zusammenarbeit mit VertreterInnen aus der Politik, der Geflüchtetenarbeit und den beiden Kirchen wurde ein Label entwickelt: „fairankern-Sicherer Hafen“ ,mit dem Einrichtungen, Kirchengemeinden, Betriebe und Kommunen ausgezeichnet werden, die sich für Geflüchtete engagieren. Ziel ist, dass sich alle Kommunen und der Landkreis offiziell als „Sicherer Hafen“ für Geflüchtete erklären. Im Miteinander werden Geflüchtete aufgenommen und unterstützt.

Seit September 2021 ist die Stadt Gifhorn als Fairtrade Stadt ausgezeichnet. Einzelhändler der Stadt Gifhorn engagieren sich und legen großen Wert auf Waren aus dem „Fairen Handel“.

Mit „Kirche im Museum- Museum in der Kirche: Sakrale Objekte ins Licht gesetzt“ (KIMMIK) hat seit 2021 ein neues Format der Begegnung von Kirche und Schlossmuseum Gifhorn begonnen.

Ungeplant hat sich durch die Corona-Pandemie und die damit einhergehend wachsende Zahl von Querdenkern im Landkreis Gifhorn die Zusammenarbeit in einem gesellschaftlich breit aufgestellten Bündnis für Solidarität entwickelt. Die Zusammenarbeit von Kirchenkreisleitung, Politik und Gesellschaft hat sich auch in den jüngst durch den Ukraine-Krieg veranlassten Mahnwachen weiterentwickelt.

1.2 Handlungsfeld Dialog – Bereich äußere Mission

Der Ausschuss „Mission Ökumene Partnerschaft“ (MÖP) der Kirchenkreissynode ist ein Netzwerk für unterschiedliche gemeindliche Partnerschaften. Der Ausschuss wählt für den Kirchenkreis das jährliche „Brot für die Welt“ - Projekt aus.

Der Ausschuss arbeitet mit dem Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen (ELM) zusammen. Seit 2009 hat sich der Ausschuss zum Ziel gesetzt, die Partnerschaft mit dem Kirchenkreis Madisi in Malawi auszubauen und Interessierte für einen Partnerschaftskreis zu gewinnen. Das ist bislang nicht gelungen.

1.3 Handlungsfeld Dialog – Bereich Konfessionsökumene

Konfessionsökumene realisiert sich im Kirchenkreis in den Regionen unterschiedlich. Es gibt gelingende Partnerschaften zwischen Gemeinden unterschiedlicher Konfession, die regelmäßig Bibelwochen, Allianzgebetswochen, Gottesdienste u.a. miteinander abhalten. Ein Highlight in allen Regionen des Kirchenkreises ist der Weltgebetstag. Partnerschaftliche Zusammenarbeit wird in unterschiedlichen Bereichen realisiert. Beispiele sind: Hospizarbeit, Arbeit mit Geflüchteten, Kaufhaus und Café Aller, der Weltladen.

Die Zusammenarbeit mit den ev. Gemeinschaften und ev. Freikirchen lässt sich nicht verstetigen und ist durch die Coronapandemie und der Verlagerung von Gebetsstunden und Gottesdiensten ins Netz praktisch zum Erliegen gekommen.

Der Personalrückgang in den beiden großen Volkskirchen führt dazu, dass kein stetiges Pflegen partnerschaftlicher Kontakte mit den Vertretern der

kath. Gemeinden möglich ist. „Ökumenische“ Gottesdienste werden ohne liturgische*n Vertreter*in der anderen Konfession gefeiert.

1.4 Handlungsfeld Dialog - interreligiöse Beziehungen

Eine christlich-muslimische Zusammenarbeit ist durch die KiTa „Abrahams Kinder“ gegeben. Hier hat der ev. luth. Kirchenkreis die Mitgliedschaft im Beirat von der Dachstiftung Diakonie übernommen. Verwaltung und Fachberatung von „Abrahams Kinder“ werden durch die Caritas gewährleistet. Interreligiöse Begegnung und Verständigung ereignet sich punktuell auch in Zusammenarbeit mit der Ditib-Moscheegemeinde, z.B. in einer Vortragsreihe „Was für ein Vertrauen“ im Jahr 2019.

Die Migrationsarbeit des Kirchenkreises ist mit einer halben Stelle mit dem Schwerpunkt Beratung ausgestattet. Sie unterstützt Integrationsprojekte (Sprachförderung, interkultureller Garten).

Ziele:

1. Die Klärung der Partnerschaft mit dem Kirchenkreis Madisi in Malawi
2. Die ACK neu mit Leben zu füllen:

Maßnahmen:

1. Mindestens ein jährliches Treffen der ACK
2. Gedenkkultur im Kirchenkreis ökumenisch aufstellen
3. Die Erhaltung der 0,5 Flüchtlingsberatungsstelle durch Refinanzierung aus öffentlichen Geldern (s. Diakoniehandlungsfeld)
4. Die Beteiligung der ev. Stadtgemeinden in Gifhorn am fairen Handel (Gifhorn als Fair-trade-Stadt)